



Herrn
Oliver Kumbartzky
Vorsitzender des Umwelt-, und Agrar- und Digitalisierungsausschusses

Landesstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
Bericht der Landesregierung, Drucksache 19/3062

Zur Erklärung bzw. zum Hintergrund unserer Stellungnahme

Ein großer Teil der 18 Stiftungen der Sparkasse Holstein engagiert sich seit vielen Jahren fördernd bzw. auch operativ insbesondere im Bildungsbereich und dabei ganz besonders im Bereich der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mit einem Schwerpunkt im Bereich KiTa und Grundschule.

Unsere Stiftungen wenden in diesem Zusammenhang insbesondere in Bezug auf die Kreise Ostholstein und Stormarn durchschnittlich rund 800.000 Euro pro Kalenderjahr auf.

Diesbezügliche Schwerpunkte:

+ Träger von drei NUN-zertifizierten Lernorten:

- a. Naturerlebnis Grabau incl. Kooperation mit der Landwirtschaftskammer SH, die das pädagogische Personal stellt, die diesbezüglichen Kosten werden der LWK durch die Stiftungen der Sparkasse Holstein erstattet.

Angebot für KiTas und Grundschulen in Stormarn.

- b. Erlebnis Bungsberg incl. Kooperation mit den Landesforsten SH, die das pädagogische Personal stellt, die diesbezüglichen Kosten werden den Landesforsten durch die Stiftungen der Sparkasse Holstein erstattet.

Angebot für KiTas und Grundschulen in Ostholstein.

- c. Erlebnis Küchengarten Angebot für KiTas in Ostholstein
Schloss Eutin sowie
dezentral „Küchengarten auf Tour“ für KiTa und Grundschule in Ostholstein und Stormarn.

Die Besuche sind für die besuchenden Gruppen kostenfrei. Gleiches gilt für die Erstellung von Hochbeeten in den Kindergärten und Grundschulen.

+ Träger eines weiteren außerschulischer Lernortes im Bereich der kulturellen Bildung mit BNE-Schwerpunkt: Galerie im Marstall Ahrensburg sowie Galerie in der Wassermühle Trittau. Beide Orte sollen perspektivisch auch zertifiziert werden. Die Angebote richten sich vor allem an weiterführende Schulen.

Die Besuche sind für die besuchenden Klassen/Gruppen aus Stormarn kostenfrei.

...

Seite **2** der

Stellungnahme der Stiftungen der Sparkasse Holstein gGmbH

- + Wesentlicher Förderer des NUN-zertifizierten Lernortes Wallmuseum Oldenburg in Holstein über unsere Sparkassen-Stiftung Oldenburger Wallmuseum und die Sparkassen-Stiftung Ostholstein.

Die Besuche sind für die besuchenden Klassen im Rahmen des Bildungsspaß-Angebotes kostenfrei.

- + Organisation und Finanzierung eines BNE-basierten Bildungsspaß-Angebotes für Grundschulen in Ostholstein an den NUN-zertifizierten Lernorten

- Erlebnis Natur e.V. in Eutin (ERNA)
- Haus der Natur in Cismar
- Umwelthaus Neustädter Bucht
- Wallmuseum Oldenburg in Holstein
- zeITTor in Neustadt in Holstein

sowie BNE-bezogenen Bildungsangeboten an den Lernorten

- Museumshof Lensahn
- Schloss Eutin

- + Eigentümer von zwei Doppelstockbussen mit jeweils über 90 Sitzplätzen sowie Finanzierer eines weiteren angemieteten Busses (54 Sitzplätze). Ziel ist es, mit diesen Bussen für die besuchenden Klassen / Gruppen eine für diese kostenfreie Beförderung zu den verschiedenen Lernorten in Stormarn und Ostholstein durchzuführen.

- + Förderer (mit jährlich ca. 100.000 Euro) von Schulen in Ostholstein und Stormarn, die bereits Zukunftsschulen sind bzw. Zukunftsschule werden wollen. Dabei gibt es in Stormarn sogar mehrjährige - insbesondere auch finanziell unterlegte - Förderpartnerschaften.

- + Gründungsmitglieder (Sparkassen-Stiftung Ostholstein und Sparkassen-Stiftung Stormarn) und ständige Förderer von „Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost e.V.“ - Außerdem werden dem Verein kostenfrei Räumlichkeiten in unseren Lernorten für Fortbildungsveranstaltungen gestellt und die Verpflegungskosten für die Teilnehmer/innen übernommen.

- + Anbieter von kostenfreien BNE-basierten Ferienangeboten für Familien mit Kindern (bis 12 Jahre) in Stormarn und Ostholstein.

- + Anbieter von kostenfreien mehrtägigen BNE-Fortbildungsangeboten (in Stormarn und Ostholstein) ...

- für Lehrkräfte an Grundschulen und in der Sekundarstufe 1 an weiterführenden Schulen in Kooperation mit dem Bildungszentrum des Landes SH und der Leuphana-Universität

- für Mitarbeiter/innen von Kitas in Kooperation mit dem Bildungszentrum des Landes SH und der Leuphana-Universität

...

Seite **3** der

Stellungnahme der Stiftungen der Sparkasse Holstein gGmbH

+ Anbieter von kostenfreien eintägigen BNE-Fortbildungsangeboten (in Stormarn und Ostholstein) ...

- für Mitarbeiter/innen von Kitas im U3-Bereich
in Kooperation mit dem Landesbund für Vogelschutz Bayern e.V.

Hinweis:

Corona-bedingt zuletzt und aktuell keine Fortbildungsangebote.

Unsere Stellungnahme

Unsere Stellungnahme beschränkt sich mit Blick auf unser eigenes Tätigkeitsfeld im Schwerpunkt auf die Handlungsfelder 1 und 2 sowie einige grundsätzliche Punkte.

1.

Grundsätzlich wird das vorgelegte Papier der Landesregierung positiv bewertet.

2.

Die gesellschaftliche Bedeutung der außerschulischen BNE-(NUN-)Lernorte als solches sowie der damit verbundenen Besuche, insbesondere durch KiTas und Grundschulen, wird leider nicht zusammenfassend dargestellt.

Vor diesem Hintergrund ist vermutlich auch das Fehlen von wichtigen Aussagen zur Finanzierung solcher Besuche vor Ort sowie der damit verbundenen Problemlösung bezüglich der Beförderung der Kinder/Jugendlichen zu erklären. Die Lösung dieser beiden Aufgaben ist aber elementar: Vielen Schulen und Kindergärten fehlen sowohl die finanziellen Mittel, um die vor Ort anfallenden Kosten des Besuches zu übernehmen, wie auch die Mittel, um einen Bus zur erforderlichen Beförderung anzumieten, da insbesondere in den Flächenkreisen eine Nutzung des ÖPNV faktisch nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich ist.

Hinweis:

Viele Eltern wollen oder können sich solche Ausgaben nicht leisten. Bei Kitas sind zusätzliche Zahlungen der Eltern gesetzlich nicht gewollt.

Hier bedarf es aus unserer Sicht klarer Festlegungen mit dem Ziel, den Schulen und Kindergärten Lernortbesuche sowohl bezüglich des Besuches wie auch der Beförderung materiell zu ermöglichen.

Ergänzender Hinweis:

Für unsere „eigenen Busbeförderungen“, die durch zwei Partnerunternehmen für uns durchgeführt werden, müssen wir die volle Umsatzsteuer von 19% entrichten, obwohl diese Fahrten fast ausschließlich Bildungszwecken (und in Ausnahmefällen der Jugendhilfe) dienen.

...

Seite **4** der

Stellungnahme der Stiftungen der Sparkasse Holstein gGmbH

3.

Im Bereich Zukunftsschule fehlt aus unserer Sicht ein klares Bekenntnis zur zwingend erforderlichen personellen Ausstattung der vor Ort beauftragten Kreisfachberater/innen.

Dies führt z.B. aktuell in Stormarn zu einem Rückzug der seit Jahren sehr erfolgreich wirkenden Koordinatorin (dabei scheitert es unverständlicherweise nur an einer vergleichsweise geringen aber dringend gebotenen / erforderlichen Aufstockung der wöchentlich zur Verfügung stehenden Stundenzahl). Völlig sinnfrei ist es diesbezüglich aus unserer Sicht, dass bei der diesbezüglich erfolgten Entscheidung offenbar reine Willkür gilt und Fakten wie die Anzahl der zu betreuenden Schulen und die zeitlich deutlich herausfordernde Aufgabenwahrnehmung in einem Flächenkreis offenkundig völlig unberücksichtigt blieben.

4.

Insbesondere im Bereich KiTa ist festzustellen, dass es den Beschäftigten nicht leicht gemacht wird, an Fortbildungen teilzunehmen. Häufig müssen sie mangels personeller und/oder finanzieller Ressourcen beim Träger Fortbildungen in ihrer „freien Zeit“ (im Urlaub, an freien Tagen oder am Wochenende) besuchen und sogar die damit verbundenen Fortbildungs-, Verpflegungs- und Fahrtkosten ganz oder teilweise selbst tragen.

Hier - aber auch bei den Schulen - bedarf es aus unserer Sicht klarer Festlegungen mit dem Ziel, den Betroffenen kostenfreie Fortbildungsangebote (in der Arbeitszeit bzw. mit Freizeitausgleich und /oder Bezahlung) zu ermöglichen.

5.

Unbefriedigend ist in diesem Zusammenhang auch, dass der Bereich **Kulturelle Bildung** in der BNE-Strategie im Allgemeinen und in Bezug auf die Thematik Zukunftsschulen im Besonderen faktisch eher unberücksichtigt ist.

Es wäre aus unserer Sicht absolut sinnvoll, diesen Komplex in SH nicht - wie derzeit Praxis - parallel und weitgehend ohne inhaltliche/organisatorische Abstimmung sondern statt dessen strategisch sinnvoll und aktiv gestaltend in der neuen BNE-Strategie zu berücksichtigen.

Lange genug wurde im deutschsprachigen Raum ignoriert, dass das Themenfeld „Kultur“ in der BNE fast immer außen vor blieb. Nachhaltige Entwicklung ist unstrittig eine der großen Aufgaben unserer Zeit, dazu gehört aber integrativ auch die kulturelle Bildung.

Diesbezüglich verweisen wir z.B. auf eine entsprechende von der UNESCO (Deutsche UNESCO-Kommission) empfohlene Publikation. Dazu deren Meldung vom 4.11.2020:

„Den Wandel gestalten

Eine neue Publikation zeigt, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung und kulturelle Bildung gemeinsam unsere Gesellschaft transformieren können.

...

Seite **5** der

Stellungnahme der Stiftungen der Sparkasse Holstein gGmbH

Kulturelle Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Zwei unterschiedliche Bildungskonzepte, die das Potenzial haben, zu einer zukunftsfähigen Gestaltung unserer Gesellschaft beizutragen – insbesondere, wenn sie zusammengedacht werden. Zu diesem Schluss kommt die neue Publikation „Über die Kunst, den Wandel zu gestalten – Kultur, Nachhaltigkeit, Bildung“, die vom Partnernetzwerk Kulturelle Bildung und Kulturpolitik der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung erarbeitet wurde.

Auf über 200 Seiten gehen die Autorinnen und Autoren der Frage nach, wie Bildung, nachhaltige Entwicklung und Kultur zusammenwirken können und blicken erstmals systematisch auf die Schnittstelle von Kultureller Bildung und BNE. Sie versammeln Antworten aus Theorie und Praxis, zeigen Beispiele aus allen Bildungsbereichen auf und liefern Impulse, Inspiration und Motivation zum Ausprobieren und zum gemeinsamen Diskurs.

Praktikerinnen und Praktiker aus unterschiedlichen Disziplinen und Kontexten sollen durch das Buch inspiriert werden, die Potenziale von Kunst und Kultur für den eigenen Wirkungsbereich weiterzudenken und diese Impulse weiterzutragen. „Wenn es gelingt, BNE und Kulturelle Bildung gleichberechtigt zu verbinden, dann haben sie die transformative Kraft, eine lebenswerte Zukunft sowohl subjekt- als auch gemeinwohlorientiert greifbar zu machen und so den Wandel zu gestalten“, so Karola Braun-Wanke und Ernst Wagner in ihrem Vorwort.

Auch die Deutsche UNESCO-Kommission ist mit einem Beitrag in der Publikation vertreten: Unter dem Titel „Nachhaltige Entwicklung braucht einen gesellschaftlich-kulturellen Wandel“ zeigen Bianca Bilgram, Friederike Kamm und Klaus Schilling, dass die UNESCO vor langer Zeit erkannt hat, dass Kultur Motor für nachhaltige Entwicklung ist. Dieses Verständnis spiegelt sich in zahlreichen UNESCO-Programmen, Erklärungen, Konventionen und Netzwerken wider.

Die Publikation steht Interessierten ab sofort zum freien Download zur Verfügung.“

6.

Des Weiteren würden wir uns wünschen, dass das Thema „Ehrenamt / Freiwilligenarbeit“ in der neuen BNE-Strategie ausdrücklich benannt und strategisch inhaltlich angemessen berücksichtigt wird.

Das betrifft dann sowohl das Engagement vieler „Ehrenamtler/Freiwilliger“ für die BNE als solches aber noch vielmehr die inhaltliche Vermittlung (gerade auch an Kinder und Schüler), dass für unsere Gesellschaft das Engagement Ehrenamtlicher/Freiwilliger sowohl in Bezug auf das Feld **Ökonomie**, wie auch auf das Feld **Ökologie** und vor allem auch in Bezug auf das Feld **Soziales** aus unserer Sicht unverzichtbar ist.

7.

In Bezug auf das Feld **Soziales** würden wir die ausdrückliche Aufnahme der Aus- und Weiterbildung im Bereich der Ersten Hilfe als besonders wichtiges Thema begrüßen.

...

Seite **6** der

Stellungnahme der Stiftungen der Sparkasse Holstein gGmbH

Im Vergleich zu vielen anderen Ländern (z.B. in Skandinavien) ist die Situation in Deutschland einfach schlecht, wenn man einen Blick auf die mangelnde Fähigkeit vieler Menschen aller Altersgruppen durch geeignete „Erste Hilfe-Maßnahmen“ Menschen in Not konkret zu helfen richtet.

Für den Bereich Kindergärten sollten verpflichtende Angebote wie „Teddy braucht Hilfe“ (DRK) oder „Blaulichtzwerge“ (Johanniter) ebenso obligatorisch sein wie die eine konsequente Implementierung von Schulsanitätsdiensten in den Schulen.

Im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung wäre die Berücksichtigung dieses Themas sowohl ein wichtiges Signal zum konkreten Handeln auf allen Ebenen wie auch ein konkretes Element zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes.

8.

Des Weiteren würden wir es begrüßen, wenn im Feld **Soziales** auch ausdrücklich die Thematik „Demokratie“ insbesondere auch im Zusammenhang mit Anknüpfungspunkten zur NS-Zeit wie „Anne Frank“, „Cap Arcona“ und „Gedenkstätten“ Berücksichtigung finden würde.

Auch hier sind wir der Überzeugung, dass eine ausdrückliche Berücksichtigung mit Blick auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Allgemeinen und die Nachhaltigkeit im Besonderen eine wichtige Signalwirkung hätte.

Bad Oldesloe, 27. Oktober 2021

gez.

Jörg Schumacher

Geschäftsführer